

Bockenheimer Anzeiger

Er erscheint täglich abends
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Inseratenpreis: Die Spaltzeile 10 u. 15 Pfg.;
die Reklamzeile 20 Pfg. Auswärtige: 15 Pfg.
Expedition und Redaktion: Leipzigerstraße 17.
Fernsprecher: Amt Tannus Nr. 4168.

Organ für amtliche Publikationen
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
♦♦ (Frankfurt-Bockenheimer Anzeiger) ♦♦
Gratisbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Abonnements-Preis
einschließlich Beingerlohn monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einkl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Des Bus- und Bettages wegen erscheint
die nächste Nummer am Donnerstag den
19. November.

Der Krieg.

Amtlicher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 17. Nov. Auch der gestrige Tag verlief auf dem westlichen Kriegsschauplatz im allgemeinen ruhig. Südlich Verdun und nordöstlich Curen griffen die Franzosen erfolglos an.

Die Operationen auf dem östlichen Kriegsschauplatz nehmen weiter einen günstigen Fortgang. Nähere Nachrichten liegen noch nicht vor.

Die heftigen Kämpfe im Westen.

Kopenhagen, 16. Nov. „Politiken“ meldet aus Paris: Die letzten Mitteilungen von der Nordfront besagen, daß Ypern dauernd im Mittelpunkt der deutschen Offensive gegen die Engländer steht. Der Kampf ist sehr heftig, wird aber durch dichte Nebel sehr erschwert. Die Deutschen haben gleichzeitig einen neuen Angriff bei La Bassée und am Yserkanal unternommen. Alle diese Vorstöße fanden gleichzeitig statt. Ypern, Bethune und Arras wurden aufs neue beschossen. Die Franzosen verwenden ihre Artillerie mit außerordentlicher Geschicklichkeit. Der Verlust an Kanonen war seit dem mißglückten Angriff auf die Deutschen an der Marne relativ gering. Sehr ernste Kämpfe fanden in den letzten Tagen in der Umgebung von Bethune statt. Das Artillerieduell wird dauernd fortgesetzt. Keins wird dauernd beschossen. Am Donnerstag fielen allein 300 Granaten in die Stadt.

Haag, 16. Nov. Der Korrespondent der „Morningpost“ meldet aus Nordfrankreich: Der Kampf um Ypern nimmt immer blutigeren Charakter an. Die Artillerie vermag wegen des dichten Nebels meist nur mittags zu schießen. Es spielen daher Maschinengewehr- und Bajonettangriffe wieder eine größere Rolle. Der Druck der deutschen Linie auf die Front der Verbündeten ist an mehreren Punkten stärker geworden. Noch hielt sich diese, obgleich die indischen und afrikanischen Truppen durch die feuchte Kälte stark mitgenommen sind.

Vorbereiteter Durchmarsch Frankreichs durch Belgien.

Berlin, 16. Nov. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Ein bei dem Kriegsausbruch in Frankreich tätig gewesener deutscher Gasmeister gab unter eidesstattlicher Versicherung zu Protokoll: Ich war seit dem 1. Juli 1913 von einer Firma als Betriebsleiter des ihr gehörigen Gaswerkes in Onnaing bei Valenciennes (Frankreich) angestellt. Vorher war ich zwei Jahre lang in derselben Stellung in Dinant bei Namur, von wo meine Frau gebürtig ist. Bis zum 1. August war in Onnaing und auf dem etwas von dem Orte abgelegenen Gaswerk alles ruhig. Ich erfuhr erst durch den Kassierer, daß mobil gemacht werde. Ich ging sodann sofort zum Bürgermeister und fragte ihn, welche Maßregel er zur Sicherung meiner Person und des Gaswerkes zu

treffen beabsichtige. Es wurde eine Sitzung des Gemeinderats auf ein halb acht Uhr abends einberufen, an der auch ein Conseiller du Departement du Nord teilnahm, mit Namen Verdamaïn. Dort wurde mir versichert, daß ich zunächst ruhig bleiben könne; ich solle nur den inneren Dienst besorgen, für den äußeren Dienst werde mir ein Gemeinderatsmitglied zur Seite gegeben. Das Gaswerk selbst werde von Soldaten bewacht werden. Der Conseiller du Departement sagte; es seien in Maubeuge etwa 150 000 Mann, in Givet ebenso viel, die bereit seien, durch Belgien nach Deutschland einzufallen. Ich kann bestimmt versichern, daß die Aussagen mit den genannten Worten schon am 1. August gefallen sind. Ich habe mir sofort am folgenden Tage die beiden Punkte Maubeuge und Givet mit Blaustift in der Eisenbahnkarte eingezeichnet. Der Conseiller fügte noch bei, er brauche sich vor mir nicht zu genieren, er glaube nämlich, ich könne doch nicht mehr wegkommen.

Ankunft über Kriegsgefangene.

Berlin, 14. Nov. Auskunft über Kriegsgefangene: Angesichts der im Publikum bestehenden Unsicherheiten über die Wege zur Erlangung von Auskünften über Kriegsgefangene wird bekannt gegeben: 1. Auskunft über deutsche Kriegsgefangene, d. h. Angehörige des deutschen Heeres und der kaiserlichen Marine, die in feindlichen Staaten Kriegsgefangen sind, erteilt, soweit es sich um Angehörige des Heeres handelt, Abteilung 5 des Zentralnachweisbureaus des preussischen Kriegsministeriums, Berlin, soweit es sich um Angehörige der Marine handelt, die Auskunftsstelle des Reichsmarinemamts in Berlin. Sind diese Stellen nicht in der Lage, Auskunft zu erteilen, ist die Abteilung für Kriegsgefangene der Fürsorge-Zentralkomitees der deutschen Vereine vom Roten Kreuz bereit, Nachforschungen über den Verbleib der Gefangenen anzustellen, wozu ihr insbesondere die Mitwirkung des Internationalen Roten Kreuzes in Genf für alle in Frankreich und England befindlichen deutschen Gefangenen und die Mitwirkung des dänischen Roten Kreuzes für alle in Ausland befindlichen deutschen Gefangenen zu Gebote steht. 2. Auskunft über fremde Kriegsgefangene, d. h. über in Deutschland Kriegsgefangene Angehörige der feindlichen Land- und Seestreitkräfte, erteilt die Abteilung für Kriegsgefangenenfürsorge des Zentralkomitees des deutschen Vereins vom Roten Kreuz. 3. Die Abteilung für Kriegsgefangenenfürsorge hat ihren Sitz im Abgeordnetenhaus Berlin, Prinz Albrechtstraße, Obergeschoss, Zimmer 12. Anträge auf Ermittlung von Kriegsgefangenen können mündlich in den Stunden von 10 bis 1 Uhr und 4 bis 6 Uhr oder schriftlich gestellt werden. 4. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Vermittlung des Roten Kreuzes für die Beförderung von Briefen und anderen Sendungen für einen Kriegsgefangenen, dessen Aufenthaltsort bekannt ist, nicht notwendig ist. Diese Sendungen können vielmehr unmittelbar durch die Post gemäß des Feldpostgesetzes vom 20. September 1914 erfolgen.

Kaiser und Sultan.

Konstantinopel, 16. Nov. Kaiser Wilhelm hat an den Sultan folgende Depesche gerichtet: In dem Augenblick, wo ich das Vergnügen habe, in dem Hauptquartier meiner tapferen Armee drei Prinzen der kaiserlich-osmani-

schen Familie zu empfangen, lege ich Wert darauf, Ew. Majestät zum Ausdruck zu bringen, daß ich volles Vertrauen in den Erfolg unserer Armeen habe, die sich vereinigt haben, mit gleich großen Zielen für Recht, Freiheit und Gerechtigkeit zu kämpfen. — Der Sultan erwiderte mit folgenden Worten: Der wohlwollende Empfang, dessen Gegenstand meine Neffen seitens Ew. Majestät bei der Ankunft im Hauptquartier der tapferen kaiserlichen Armeen waren, ist ein Zeichen des kostbaren Vertrauens Ew. Majestät mir gegenüber, sowie ein neuerlicher Beweis der Vereinigung unserer Armeen in dem großen heiligen Kampf. Ich beileide mich, Ew. Majestät aus diesem Anlaß meinen lebhaftesten Dank auszusprechen, und ich lege Wert darauf, Ew. Majestät meine große Bewunderung für die großartigen Heldentaten der Armeen und Flotte zum Ausdruck zu bringen. Es ist mir ein großes Vergnügen, Ew. Majestät zur Kenntnis zu bringen, daß meine tapferen Armeen nach blutigem Kampfe die russische Armee vollständig geschlagen haben und sie siegreich verfolgen. Ich erblicke in diesem ersten Siege meiner Armeen ein gutes Vorzeichen für den endgültigen Erfolg unserer gemeinsamen Ziele und hege die feste Zuversicht, daß mit Hilfe des Allmächtigen diesem Siege bald größere Siege unserer verbündeten Heere auf drei Kontinenten wie auch auf allen Meeren folgen werden.

Der Herzog von Braunschweig.

Braunschweig, 16. Nov. Die „Braunschw. N. Nachr.“ bemerkt: Herzog Ernst August von Braunschweig hat sofort nach der englischen Kriegserklärung an Deutschland freiwillig auf die Führung des Titels eines Prinzen von Großbritannien und Irland verzichtet. Er ordnete an, daß dieser Untertitel in den Erlässen und Verordnungen usw. fortgelassen wird.

Die Neutralität des Panamakanals.

Washington, 16. Nov. Das Marineministerium ist ermächtigt, eine Erklärung des Präsidenten Wilson über die Beobachtung der Neutralität der Panamakanalzone während des Krieges zu veröffentlichen. Es wird jedem Flaggen von den Kriegführenden untersagt, innerhalb der Zone aufzusteuern, niederzulegen oder zu fliegen. Kriegsschiffe der Kriegführenden dürfen die Funkentelegraphie nur zu Zwecken benutzen, die sich auf den Kanal beziehen. Die Erklärung ist im Verträge zwischen den Vereinigten Staaten und der Republik Panama beigegeben, nach welchem die Gasfreiheit, welche die Republik Panama den Kriegführenden in ihren Gewässern erteilt, nicht auf die Kanalzone ausgedehnt, sondern für eine Periode von drei Monaten aufgehoben wird. Den Kriegführenden wird untersagt, Truppen und Munition ein- oder auszuschießen. In keinem Augenblick dürfen mehr als drei Kriegsschiffe sich in dem Endhafen oder in den benachbarten Gewässern befinden oder den Kanal passieren. Die Erklärung des Präsidenten beschränkt die Ankerzeit eines jeden Schiffes der Kriegführenden auf 24 Stunden.

Der Burenaufrstand.

Rotterdam, 17. Nov. Den Meldungen des Reiterbureaus von den fortwährenden Erfolgen der Regierungstruppen gegen die Aufständischen wird hier kein Glauben

Gundula.

Roman von A. von Treybedt.

(64. Fortsetzung.)

Nur flüchtig begrüßte der Referendar seine Mutter. „Ich bin einem Betrüger in die Hände gefallen, Mama, und ließ mich verleiten, um Tausende für ihn zu bürgen. Ich war noch nicht bei Papa und wage es ihm auch nicht zu sagen. Es bleiben mir nur vier- undzwanzig Stunden. Wenn ich dann kein Geld habe, bricht das Unglück auch über meinen Freund, von welchem ich die Summe geliehen, herein. Er ist Bankdirektor und ließ sich durch mich bestimmen, das Geld aus der Kasse zu nehmen. Übermorgen findet vom Aufsichtsrat Revision statt.“

„Um welche Summe handelt es sich?“ fragte Eugenie, jeden Vorwurf unterdrückend, in heiserem Ton.

„Um zwanzigtausend, Mama.“

„Lieber Himmel, wer soll dir da helfen, Erwin? Papa gibt außer dem reichlich bemessenen Wechsel, den du monatlich erhältst, nicht tausend Mark mehr für dich heraus.“

Die Kranke konnte keinen Laut mehr hervorbringen. Aber soeben kam das Mädchen mit einem erfrischenden Getränk herein, und Eugenie trank gierig in langen Zügen.

„Die gnädige Frau darf nicht aufgeregter werden,“ sagte das Mädchen leise zu Erwin, ehe sie wieder hinausging.

Eugenie hatte es trotzdem gehört. „Sprich dich nur aus, mein Junge,“ ermunterte sie, „ich bin fast

ganz gesund. Und eine so günstige Gelegenheit, daß wir beide allein und ungestört sind, kommt nicht wieder.“

Erwin betrachtete besorgt das jetzt dunkelgerötete Gesicht seiner Mutter. Aber durfte er zögern, wo nicht mehr wie alles auf dem Spiele stand?

„Sprich,“ drängte sie, „sprich, ehe es zu spät ist!“

„Ich lernte in unjerer Stammkneipe einen Italiener kennen,“ berichtete Erwin, „er nannte sich Conte Bethoni.“

„Bethoni?“ wiederholte Eugenie erregt, „Bethoni — ha! Warte einmal —“ grübelnd hatte sie die zitternden Hände gegen die febernde Stirn gepreßt. War es doch, als erhelle plötzlich ein blendender Lichtstrahl ihr undüffertes Hirn.

Jener Gesellschaftsabend, wo Veras Verlobung mit so vielem Pomp gefeiert werden sollte und Anatole de Chatelaine sich als ein gemeiner Betrüger entpuppt hatte, stand wieder greifbar deutlich vor ihrer Seele. Sie erinnerte sich mit einem Male aller Einzelheiten ganz genau. Auch daß der Schwindler durch Gundula entlarvt worden war, welche ihn früher als Conte Bethoni gekannt hatte, kam Eugenie wieder in den Sinn.

„Weißt du, warum die Verlobung damals nicht veröffentlicht wurde?“ fragte sie.

Erwin verneinte ungeduldig.

„Weil Anatole de Chatelaine sich unter falschem Namen bei uns eingeführt hatte. Früher nannte er sich Conte Bethoni. Möglicherweise bist du demselben Schwindler in die Hände gefallen, welcher uns zu brandstählen trachtete.“

„Sicher liegt ein Racheakt vor; denn Bethoni drängte sich mir geradezu auf, bot mir seine Freund-

schaft an und hat mir bereitwillig kleinere Summen geborgt. Als ich mich ihm dann sehr verpflichtet fühlte, kam er eines Tages in höchster Aufregung zu mir und beschwor mich, ihn zu retten. Es handelte sich um eine Ehrenschuld von zwanzigtausend Mark, die er unbedingt zahlen müsse. In einem halben Monat sei er im Besitz der doppelten Summe, da ihm dann ein Teil seiner Revenuen zugehe. Ich schenkte seinen Angaben vollen Glauben, borgte mir das Geld von meinem früheren Studienfreunde und war stolz darauf, Bethoni aus der Not helfen zu können.“

Wenige Tage später gab er an, auf kurze Zeit verreisen zu müssen. In aller Harmlosigkeit und Vertrauensseligkeit begleitete ich ihn zum Bahnhof. Er benutzte den Pariser Zug. Bald nach seiner Abreise erschien die Kriminalpolizei bei mir, und ich erfuhr, daß ich das Opfer einer beispiellosen Gaunerei geworden war. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib des Hochstaplers sind bisher vergeblich gewesen. Sicher ist er ins Ausland entkommen.“

Nach der Beschreibung, welche Erwin von dem angeblichen Conte entwarf, war er tatsächlich identisch mit dem falschen Baron Chatelaine. Der Mensch schien es darauf abgesehen zu haben, die Eides ins Unglück zu bringen.

„Ich dachte an Gundula,“ sagte Erwin flüsternd, „sie hat viel Geld geerbt und kann es entbehren; du mußt es ihr sagen, Mama.“

Er hatte sich neben dem Lager auf einen Stuhl gesetzt, den Kopf mit dem dunklen, glänzenden Haar in beide Hände gestützt — das Bild eines gebrochene Menschen.

(Fortsetzung folgt.)

geschenkt, weil man Nachrichten darüber hat, daß der Anstrich nunmehr nicht nur den ganzen Oranjesaaten, sondern auch bereits den Säden Transvaals erfasst hat und sich am Sonnabend starke Abteilungen errittener Buren zwischen Philippstown und Delersberg gezeigt haben. Zu größeren Kämpfen ist es bisher nicht gekommen, da General Dewet, der den Befehl führt, äußerst vorsichtig operiert und offenbar bemüht ist, durch festes Ausweichen und Wiederauftauchen die gegen die Buren aufgetriebenen Kräfte zu ermüden und zu verwirren. Die Berichte, die von Erfolgen der Engländer melden, stellen sich durchweg als Uebertreibungen dar. Es handelt sich dabei in der Regel um Vorpostengefechte, wobei ja zumeist einige Gefangene gemacht werden. Wie ernst die Lage in Kapstadt beurteilt wird, geht daraus hervor, daß in der dortigen Presse bereits die Möglichkeit erörtert wird, die gesamten Truppen im Süden der Kapkolonie zusammenzuführen, um bis zum Eintreffen der nötigen Verstärkungen die Tafelbai für das Mutterland zu halten.

Eine Protestversammlung der Perser.

Konstantinopel, 14. Nov. Die hier anwesenden Perser veranstalteten eine große Protestversammlung und nahmen einen Beschluß an, der sich gegen die Unterdrückung Persiens durch England und Rußland richtet. Die Teilnehmer begaben sich in geschlossenem Zuge zur amerikanischen Botschaft, wo eine Abordnung vom Botschafter zur Uebersetzung des Protestbeschlusses empfangen wurde. Auch auf der österreichisch-ungarischen, italienischen und deutschen Botschaft wurde ein Beschluß überreicht. Namens des deutschen Botschafters wurden die Perser von dem Botschaftsrat Kahlmann empfangen. Die Uebersetzung fand unter dem Gesange von Schülern statt. Gebete wurden gesprochen und schließlich Hochrufe auf den Sieg der deutschen, österreichisch-ungarischen und muslimanischen Waffen ausgebracht. Der Sprecher bat um die Weitergabe des Beschlusses an den Deutschen Kaiser, den mächtigen Freund des Islam.

Kleine Nachrichten.

Wiesbaden, 17. Nov. Im hiesigen städtischen Krankenhaus ist gestern der Gouverneur von Mex. General der Infanterie, Hans von Winterfeld, einer Krankheit, wegen der er unlängst seinen Posten hatte verlassen müssen, erlegen. General von Winterfeld, ein Sohn eines im Jahre 1870 bei Weissenburg gefallenen Offiziers, hat ein Alter von nur 57 Jahren erreicht. Seine Leiche wird zur Beisetzung nach Berlin überführt.

Rheinberg, 15. Nov. Die Firma H. Underberg-Abrecht spendete als Liebesgabe 100 000 Flaschen ihres bekannten Bitterlikörs „Underberg-Boonelamp.“ Derselbe hat bereits im Kriege 1870-71 vorzügliche Dienste geleistet, und dürfte auch jetzt den im Felde stehenden Truppen eine besonders willkommene Gabe sein.

Paris, 16. Nov. Ein Syndikat, bestehend aus Pariser Bankiers, Maklern und Journalisten, beschloß, für 11 Millionen Francs Schatzscheine der nationalen Verteilung einzukaufen.

London, 15. Nov. Ein großer Teil der englischen Milliarden, die für Kriegszwecke bestimmt sind, geht in Form von Anleihen als Unterstützungsgelder an die englischen Basallen. Bisher hat Belgien 75 Millionen und Serbien 20 Millionen erhalten.

Rom, 16. Nov. Der Newyork Herald meldet, daß die Vereinigten Staaten die zweite Klasse von Reservisten der Kriegsmarine eingezogen haben.

Zürich, 16. Nov. Aus Privatbriefen aus Portugal ist zu entnehmen: Im Velle herrscht nur geringe Begeisterung für die beabsichtigte Truppenentsendung nach Frankreich. In der Provinz sind viele junge Leute über die Grenze geflohen. Offiziere erklären sich offen gegen eine Mobilmachung. Sie sagen, solange die jungen Engländer zu Hause noch Tennis spielen, hätten die Portugiesen keine Veranlassung, als Kanonenfutter für die Engländer in den Krieg zu ziehen.

Lokal-Nachrichten.

17. November.

— Viehzählung und Vorratsaufnahme für Getreide und Mehl. Auf Beschluß des Bundesrats findet wie alljährlich in der Deutschen Reichs auch am 1. Dezember ds. Js. eine Viehzählung statt, welche von der Stadtverwaltung in Gemeinschaft mit der königlichen Polizeiverwaltung zur Ausführung gebracht wird. Die Zählung erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen. Die Ergebnisse der Viehzählung dienen lediglich den Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung und werden, wie nachdrücklich betont wird, zu Steuerzwecken nicht benutzt. In diesem Jahre ist der durch die Viehzählung zu gewinnende Einblick in die durch die heimische Viehzucht für die Volkernährung verfügbare werdenden Fleischmengen von ganz besonderer Bedeutung. Nicht minder wichtig ist die ebenfalls auf Verordnung des Bundesrats am 1. Dezember ds. Js. erfolgende Aufnahme der Vorräte an Getreide und Mehl, wie sie im Juli ds. Js. schon einmal vorgenommen wurde. Es handelt sich um die Feststellung, wie lange die am 1. Dezember vorhandenen Vorräte für die Versorgung der Zivilbevölkerung und des Heeres ausreichen und um die Gewinnung von Unterlagen für etwaige Versorgungsmaßnahmen. Für die Aufnahme kommen alle gewerblichen Handels- und Verkehrs-Betriebe, sowie alle landwirtschaftlichen Betriebe in Betracht. Die zur Erhebung kommenden Getreide- und Mehlforten werden in einer demnächst erfolgenden öffentlichen Bekanntmachung noch genannt werden. In dem vom Herrn Minister des Innern gegebenen Erlaß wird die Erwartung ausgesprochen, daß alle Beteiligten mit voller Hingebung bei dieser wichtigen Erhebung mitwirken. Zugleich aber auch werden die gesetzlichen Bestimmungen, welche freisigegährige und richtige Angaben verlangen, sowie wissenschaftlich unrichtige Angaben unter Strafe stellen, in Erinnerung gebracht.

— Kriegsanleihe. Die für die 5% Kriegsanleihe den Sparern der städtischen Sparkasse zugeteilten Zinscheine können vom 19. ds. Mts. ab von 9-12 Uhr vormittags oder 3-5 Uhr nachmittags gegen Vorlage des

Sparbuches bei der Sparkassen-Hauptstelle Paulsplatz 9, part., in Empfang genommen werden. Die Sparer erhalten noch besondere Aufforderung.

— Keine Brotverschwendung. Das Generalkommando gibt bekannt: Die unter den heutigen Verhältnissen selbstverständliche Pflicht, mit dem täglichen Brot hauszuhalten, wird durchweg noch nicht genügend beachtet. In den meisten Gast- und Speisewirtschaften jeder Art wird den Gästen Brot und anderes Gebäck zum beliebigen Genuß zur Verfügung gestellt. Die Verschwendung ist gerügt, den verschwenderischen und gedankenlosen Verbrauch des Brotes zu fördern. Wird für das genossene Brot besondere Zahlung verlangt, so wird ein solcher überflüssiger Verbrauch des Brotes alsbald eingeschränkt werden. In der jetzigen Zeit ist dies unbedingt notwendig, um eine verständige Sparsamkeit mit dem Brot walten zu lassen.

— Die Schuhe werden teurer. Die Militärverwaltung hat in den letzten Tagen alle Lagerbestände bei den hiesigen Leder-Großhändlern beschlagnahmt, um, weil die überseische Zufuhr stockt, wenigstens für ihren Bedarf versorgt zu sein. Dabei ist das Leder in letzter Woche pro Pfund bis über eine Mark teurer geworden, sodas heute ein Schuhmacher gutes Sohlenleder das Pfund nicht unter 3,75 M. einkauft. Vom Verein selbständiger Schuhmacher wird uns mitgeteilt, daß seine Mitglieder unmöglich zu den bisherigen, ohnedies gedrückten Preisen weiter arbeiten können und gezwungen sind, bis auf weiteres einen Aufschlag von circa 10 Prozent zu berechnen.

— Kriegssammlung der Stadtbibliothek. Die Stadtbibliothek ist bereits bemüht, eine möglichst umfassende Sammlung der durch den Krieg veranlaßten Drucksachen anzulegen, um sie der Nachwelt zu erhalten und in ihnen bescheidene Bausteine zu einem später zu entwerfenden lebendigen Bilde dieser großen Zeit und ihres Verlaufes in Frankfurt zusammenzutragen. Sie bedarf aber, um ihren Bestrebungen vollen Erfolg zu sichern, der Unterstützung weitestverbreiteter Kreise. Die Stadtbibliothek richtet daher an alle, die, sei es selbst, sei es durch persönliche Beziehungen im Inlande, im Auslande, besonders auch im Felde, dazu in der Lage sind, geeignete Drucksachen zu beschaffen — an Behörden, Vereinsvorstände, Mitkämpfer, Privatpersonen jeder Art — die Bitte, ihr bei der Sammlung von Drucksachen über den Weltkrieg beifällig zu sein. Wie der Direktor der Stadtbibliothek uns mitteilt, kommen für sie besonders in Betracht: 1. Alle zu dem jetzigen Kriege in irgend einer Beziehung stehenden Druckschriften bis zur kleinsten Gelegenheitsdrucksache herab, so auch solche von Hilfsvereinen und verwandten Organisationen, Programme von Veranstaltungen jeder Art, Drucksachen geschäftlicher und persönlicher Art, illustrierte Postkarten u. a. — Alles dieses, soweit es in Frankfurt gedruckt, verlegt oder herausgegeben, oder von Frankfurtern am Orte oder auswärts verfaßt ist oder die Stadt oder deren Angehörige in irgend einer Hinsicht betrifft. 2. In Frankfurt modellierte oder getragte, auf den Krieg oder auf einzelne Kriegsteilnehmer bezügliche Medaillen. 3. Flugschriften jeglichen Inhaltes, Flugblätter, gedruckte Gedichte und Lieder, Bilderbogen, Gebetsblätter, Karikaturen, Scherzblätter u. a. m., alles dieses ist auch besonders erwünscht, wenn es im Auslande gedruckt ist. 4. Erlasse, Bekanntmachungen, Anschläge, Aufrufe aus dem Inlande und Auslande, besonders aus den Grenzbezirken und aus den von unseren Truppen besetzten Gebieten, Zeitsschriften, besonders illustrierte, Zeitungen, die in irgend einer Hinsicht besonderes Interesse bieten, z. B. aus den vom Feinde vorübergehend besetzten Grenzgebieten; ausländische Zeitungen jeglichen Landes; Kriegszeitungen für unsere Truppen oder von ihnen im Felde hergestellt; Kriegskarten feindlicher Länder; für das Inland und besonders für das Ausland bestimmte Aufklärungsschriften jeglicher Art und Sprache. Für die Zusendung aller derartigen Drucksachen usw. wird die Stadtbibliothek jederzeit und Jedermann dankbar sein; sie ist auch gerne bereit, etwaige Porto- oder andere Kosten zu vergüten. Eine dazu geeignete Auswahl aus den erworbenen oder geschenkwweise ihr zugegangenen Sachen ist bereits in der vom Städtischen Historischen Museum veranstalteten Kriegsausstellung der Besichtigung zugänglich gemacht und wird es auch fernerhin werden.

— Ein Bodenheimer evangelischer Arbeiterinnenverein. Im Gemeindehaus der Wartuskirche fand am Sonntag Abend eine Versammlung statt, deren Zweck die Gründung eines evangelischen Arbeiterinnenvereins in Bodenheim war. Die Versammlung hatte sich eines vortrefflichen Zuhörers zu erfreuen und da zahlreiche Anmeldungen erfolgten, so dürfte die Konstituierung des Vereins als vollzogen angesehen werden können. Den Erscheinenden wurde im Verlauf des Abends ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm geboten. Ein von Herrn Feustner geleiteter Schillerinnenchor von der Sophienschule trug eine Reihe stimmungsvoller Lieder vor, darunter auch Kompositionen neueren Datums wie das lebhaft bewegte „O Heimat, o Heimat“, und das sehr frisch klingende „Was schmettern die Fanfaren“. Die melodiosen Weisen wurden vom Publikum dankbar entgegengenommen. Mehrere Schillerinnen unterhielten aufs beste durch Deklamationen von Kriegsgeboten. Die hübsch wurde dort das: „Was will Majestät mit dem Jungen?“ vorgetragen. Herr Koller unterstützte das Programm durch zwei melodische Gesänge. Er bot außer dem herrlichen Lied, das von der Frau des deutschen Herzens erzählt, das ergreifende: „Sei still mein Kind und sei für ihn“. Lebhafter Beifall wurde Herrn Koller nach jeder Darbietung zuteil. Einen herzlichen Gruß von dem evangelischen Arbeiterinnenverein Frankfurt überbrachte den Gästen Fräulein Lejeune, die in einem kurzen Vortrag darauf hinwies, daß heute das Volk keinen Sinn mehr nach Vergnügungen habe. Die Lust nach Oberflächlichkeiten sei gering geworden. Es gebe keine auffällende Kleidung, keine Tanzmusik mehr. Die Kirchen füllten sich wieder. Das Volk seh eopfermütig zueinander. Der echte deutsche Geist sei wieder aufgewacht. Und wie sei das gekommen? Der Krieg habe als ein großer Erzieher gewirkt. Er lege uns die Pflicht auf, zu arbeiten. Die Referentin kam dann auf die anerkanntwertigen Ziele des evangelischen Arbeiterinnenvereins zu sprechen und beschwor die Gründung eines Bodenheimer Zweigvereins. Herr Rektor Karmann von der Frankeschule hob in einem Vortrag den Wert des wirtschaftlichen Zusammenschlusses auch in Zeiten der Not hervor, der eine Luella der Kraft bilde. An Hand

der historischen Vergangenheit des deutschen Vaterlandes wies er nach, wels ungeheure Vorteile die Vereinigung aller Kräfte bilde. Unser Vaterland war einst zerrissen und die Bevölkerung ein Spielball in den Händen der Feinde. Das Kriegsjahr 1870 brachte Einheit und diese hatte zur Folge, daß unser Land einen wirtschaftlichen Aufschwung von ungemessener Höhe nahm. Aber es kamen im Land während der langen Friedenszeit auch Strömungen auf, die die Eintracht störten. Zwischen Arm und Reich gab es eine Kluft, die sich immer mehr erweiterte; Parteihader schürte die Zwietracht. Da wurden wir zum Kriege gezwungen und ganz Deutschland stand auf wie ein Mann. Alles eilte zu den Fahnen und es gab keine Unterschiede mehr. So hat die Einheit, der Zusammenschluß aller das Land stark gemacht. Wenn alle evangelischen Arbeiterinnen sich zusammenschließen — die evangelischen Arbeitervereine zählten 75 000 Mitglieder — so werden sie auch erstarren und berufen sein, an dem großen sozialen Werk mitzuarbeiten.

— Trauerfeier. Die Viebig-Oberrealschule i. G. hält Mittwoch, den 18. ds. Mts., vormittags halb 9 Uhr eine Trauerfeier ab für Oberlehrer Dr. Seidler und alte Schüler, die den Heldentod für's Vaterland gefunden sind.

— Erschwundene Unterhösung. Die von ihrem Mann getrennt lebende Ehefrau Gustav Schreiner bekam von der Kriegsfürsorge eine Unterhösung von 6 M. Als sie am 26. August den Betrag erheben wollte, wurde ihr mitgeteilt, daß kurz zuvor ihr Mann erschienen sei und das Geld empfangen habe. Die Frau behauptete, ihr Mann habe dazu kein Recht. Es wurde ein Schutzmänn hinter dem Chauffeur hergeschickt, der inzwischen von dem Geld schon 1,10 M. veranlagte hatte. Der Schutzmänn nahm ihm den Rest ab. Für Schreiner sollte die Sache noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Er kam wegen Betrugs vor das Schöffengericht, das ihn zu drei Wochen Gefängnis verurteilte. Schreiner legte Berufung ein und machte vor der Strafkammer geltend, er könne als Gatte — die Eheleute sind noch nicht geschieden — über das Geld seiner Frau verfügen. Die Strafkammer war anderer Meinung; sie verwarf die Berufung.

— Lebensmüde. Ein 61-jähriger Kaufmann aus der Günthersburg-Allee machte gestern in seinem Badezimmer seinem Leben durch Vergiftung mit Leuchtgas ein Ende.

— Brand. Im Lagerraum einer Firma der Stützstraße entstand Montag Abend ein Brand. Er wurde zwar bald von der Feuerwehr gelöscht, richtete aber an den Vorräten erheblichen Schaden an.

— Auch ein Bräuder. Der als Betrüger bekannte „Gründer und Kolonnenführer der freiwilligen Sanitätskolonne Frankfurt-Ost“, Oskar Klingler, hier, wurde wegen zahlreicher Betrügereien, die er sich unter dem Deckmantel der Sanitätskolonne zu schulden kommen ließ, von der Kriminalpolizei verhaftet.

— Einbruch. In der Nacht zum Samstag wurde im Kaiserautomaten ein Einbruch verübt. Dem Diebe fiel der Inhalt der Wechselkassette anheim. Als Täter dürfte ein früherer Angestellter des Geschäfts in Frage kommen, da sich die in dem Räume als Wächter befindliche Dogge während des Einbruchs vollständig ruhig verhielt.

— Die versch. ... Engländer! Seit Sonntag spielen sich im hiesigen Polizeipräsidium die erquicklichsten Szenen ab, die von den deutschen Zuhörern und Zuschauern mit behaglichem Humor beobachtet werden. Infolge ihrer Ausweisung aus Frankfurt müssen sich jetzt im Konferenzsaal die Angehörigen der feindlichen Staaten melden. Die Nachricht traf viele, die sich seit langem hier befinden, wie ein Donnererschlag. Mit richtigem „Instinkt“ fanden die Leute aber sofort heraus, daß sie diese Maßregel der deutschen Behörden dem schamlosen Verhalten Englands zu verdanken haben. Ohne Ausnahme, Franzosen, Belgier, Russen usw. ergingen sich gegen die zahlreich anwesenden Engländer in den heftigsten Ausdrücken, wie „die Schufte“, „die verfluchten Engländer“ u. dgl. Mit Miße konnten die Polizeibeamten Tätlichkeiten zwischen den „Verbündeten“ verhüten. Die Engländer verhielten sich gegen die Angriffe ihrer Bundesgenossen eifrig kalt, beachteten die Leute gar nicht. — So muß es erst kommen. Hoffentlich erzählen die Ausgewiesenen nun auch in der Heimat von ihren „teuren Bundesgenossen“ jenseits des Kanals.

— Albert Schumann-Theater. Wegen des Buß- und Bettags, Mittwoch, den 18. November hat der Spielplan eine Änderung erfahren. Dienstag kommt die Volkspöffe „Kam'rad Männer“ zur Aufführung. Am Mittwoch nachmittags 3^{1/2} sowie abends 8 Uhr findet eine christlich-vaterländische Vortagsfeier statt, bei der die Chöre des Evangelischen Sängerbundes und die Posaunenchor mitwirken. Außerdem sind mehrere hervorragende Solisten gewonnen worden. Von Donnerstag ab steht wieder Kam'rad Männer auf dem Programm. Um auch etwas zur Förderung der Kriegsfürsorge, hat sich die Direktion entschlossen, eine große Wohltätigkeitsvorstellung zu gunsten der Hinterbliebenen der Gefallenen zu veranstalten. Diese Wohltätigkeitsvorstellung findet am Freitag, den 20. November abends 8 Uhr mit der vaterländischen Pöffe „Kam'rad Männer“ statt. Ein namhafter Teil der Einnahmen wird der Kriegsfürsorge zu dem obigen Zweck überwiesen werden.

Schumann-Theater

Des grossen Erfolges halber verlängert!

Heute abend 8 Uhr

„Kam'rad Männer“

Vaterländische Volkspöffe mit Gesang in 3 Akten von Jean Kren und Georg Oranowski. Gesangsterte von Alfred Schönsfeld. Musik von Max Winterfeld. **Volksvorstellung.** Rangplätze 35 Pf., Balken 55 Pf., Parquet, Tribüne M. 1.10.

Morgen Mittwoch, den 18. Nov., nachm. 3^{1/2}, u. abends 8 Uhr

Christl-vaterländische Buss- u. Bettagsfeier

Freitag, den 28. Nov. Gr. Wohltätigkeits-Vorstellung

abends 8 Uhr:

für die Versorgung der Hinterbliebenen

der im Felde Gefallenen.

Für die Redaktion verantwortlich H. Kaufmann in Frankfurt a. M. Druck u. Verlag der Buchdruckerei J. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

Für Busstag

frisch von der See eintreffend:

Feinste holländische

Bratschellfische Pfund **24** ↘
Cabliau mittel Pfund **38** ↘

Ersatz für teure Butter!

Cleverstolz feinste Tafelmargarine . . . Pfund **90** ↘

Frisch eingetroffen:

Weisskraut 2 Pfund **7** ↘
Rotkraut 2 Pfund **7** ↘

Solange Vorrat:

Feinsten holländischen

Blumenkohl

Kopf **20** ↘

Für die in dieser Woche zulässigen 500 Gramm-Feldpostbriefe empfohlen:

Feldpostkartons Stück **8** ↘

Franck Kriegs-Mischung

Feldpostbrief, enthaltend 5 Pakete, ausreichend für ca. 10 Ltr. Kaffee

Paket **65** ↘

Lebona-Kakao-Würfel

mit Milch und Zucker, Schachtel mit 10 Würfel (nur in heiss. Wasser auflösen)

95 ↘

Asbach-Kognak

in bruchsicherer Feldpostpackung

Echt Fl. **80** ↘
Alt Fl. **90** ↘
Uralt Fl. **100** ↘

(Nur in meinen Konzessions-Fillialen erhältlich.)

Feldpost-Schokolade 2 Tafeln Schokolade und 2 Rollen Pfefferminz Paket **70** ↘

„Vesta“-Schmelz-Schokolade Tafel **35** ↘

Frühlings Bouillon-Würfel

10 Stück **20** ↘
100 Stück (Dose) **1.90**

Zigarren und Tabake

In jeder Preislage

„Eutol“-Bonbons Dose **30** ↘

„Krügerol“-Bonbons Beutel **15** ↘

Feldpost-Pakete

für 5 Kilb-Sendungen mit wasserdichter Umhüllung, fix und fertig zum Versand Stück **25** ↘

empfehlen 5833

Carl Fröhling

Fillialen in allen Stadtteilen.

Versteigerungen durch die bei dem Königl. Amtsgericht in Frankfurt a. M. angestellten Gerichtsvollzieher im Versteigerungslokal Frittlarerstraße 18. 5837

Am Donnerstag, den 19. November 1914 werden öffentlich versteigert nachmittags 3 1/2 Uhr durch den Gerichtsvollzieher Waltherr zwangsweise:

1 Divan, 1 Bücherschrank, 3 Vertikows, 1 Sopha 2 Spiegelschränke, 1 Waschkommode, 1 Warenausgang mit Aufsatz und 1 Tiegeldruckpresse.

Wegen Aufgabe des Privatmittagstisch ein großer **Majolika-Kerz** billig zu verkaufen. Rollkealder 57, im Laden. 5781

Klavierspieler

für 2 Knaben gesucht. Offerten mit Preis unter C. N. an die Exp. d. Bl. 5828

Tüchtiger Geigenlehrer gesucht. Off. u. G. L. a. d. Exp. d. Bl. 5829

Junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für kleinen Haushalt gesucht. Juliusstraße 8, 2. Stock. 5834

Kräftiger schulentlassener Junge gesucht. Gremppstraße 29a, 1. St. r. 5835

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute

Frau Anna Lebeau

verwitwete Bloeser, geb. Dietz

heute nach langem schwerem Leiden zu sich zu nehmen. Um stillen Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

L. d. N.: Heinrich Lebeau.

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 19. Nov. 1914, vormittags 10 1/2 Uhr vom Portale des Seidenheimer Friedhofs. 5831

Trauer-Kränze

5332

Bouquets, Girlanden und Trauer-Decorationen.
Fr. Ludwig, Leipzigerstr. 27, Telefon Amt II, No. 770.

Trauer-Hüte

Trauer-Schleier + Trauer-Crêpe
Hut- und Armfloren
Grösste Auswahl. Alle Preislagen.
Tel. Amt II, No. 1652 **B. Laack** Adalbertstr. 10. 5831

Sind Sie zu korpulent?

Mangelt es Ihnen an körperlicher Elastizität? Wollen Sie weiteren Fettsatz verhüten?

Dann gebrauchen Sie die **Dupla-Tabletten.**

Sie sind reell und unschädlich und machen schlank und jugendlich. Bis 20 Pfund Abnahme in 4 Wochen! Glas mit genauer Gebr.-Anweisung, ausreichend für eine Kur Mk. 5.—

Alleinverkauf und Versand:

Bock - Apotheke
Leipzigerstr. 63. Tel. Taurus 13. 5899

2 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde, per sofort zu vermieten. Basaltstraße 10. 5267

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.

Adalbertstraße 4. Große 5 Zimmerwohnung mit Bad. Näh. im 1. St. 5487

Drei 5 Zimmerwohnungen mit Zentralheizung und allem Komfort per sofort zu vermieten. Neubau Leipzigerstraße 45b. Näheres Leipzigerstraße 17, Bäckerei Kirschner. 5677

Adalbertstraße 10, 5 Zimmerwohnung im 2. St. zu verm. 5737

4 Zimmer.

Sophienstraße 97, 3. Stock 4 Zimmerwohnung, Balkon, Mansarde u. per sofort zu vermieten. 3945

4 Zimmerwohnung mit Bad im 1. Stock per sofort zu vermieten. Falkstraße 39. Näheres bei Jakob Schütz, Dreieichstraße 10, 1. Stock. 4672

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda per sofort oder später zu vermieten. Näheres Sophienstraße 29, parterre. 4787

Kleine 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Große Seestraße 40. 5188

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör an ruhige Leute per bald preiswert zu vermieten. Näheres Landgrafenstraße 41, 1. Stock. 5256

4 Zimmer und Zubehör vom 1. November im 2. Stock zu vermieten. Wildungerstraße 21. 5258

4 Zimmerwohnung im 1. Stock zum 1. Januar für 700 Mark zu vermieten. Nauheimerstraße 8, parterre. 5373

4 Zimmerwohnung unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. Näheres Adalbertstraße 60, pt. 5416

Steinmehstraße 24, part. 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort zu vermieten. 5511

Leipzigerstraße 58. Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon per sofort zu vermieten. 5544

4 Zimmerwohnung zu vermieten. Adalbertstraße 55, 2. Stock. 5490

Schöne 4 Zimmerwohnung billig zu vermieten an ruhige Leute. Leipzigerstraße 43, 2. Stock. 5637

Selle sonnige 4 Zimmerwohnung Nähe der Warte sofort zu vermieten. Clemensstr. 21, 1. St. 5770

3 Zimmer.

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Leipzigerstraße 43, 2. Stock. 4522

Schöne 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Frittlarerstraße 2a, part. 4608

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Adalbertstraße 67, Birkfle. 4646

3 Zimmerwohnung mit Küche und Keller billig zu verm. Leipzigerstraße 11. 4674

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 31, Bäckeladen. 4790

Friefengasse 3. 3 Zimmerwohnung zu Nr. 40. — sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 4847

3 Zimmer mit Küche, 28 M., zu vermieten. Sinnheimerlandstraße 9, Hinterhaus. Zu erfragen Vorderhaus 2. St. lts. 4849

Friefengasse 8, 1. St. Geräumige 3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näh. im Hause bei Frau Paproth. 4850

Wildungerstraße 11, parterre ist eine schöne 3 Zimmerwohnung (keine Doppelwohnung) mit allem Zubehör und Bleichplatz per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen beim Verwalter Burkhart, Wildungerstraße 13, parterre. 4895

Prachtvolle 3 Zimmerwohnung mit Dampfheizung, Warmwasserversorgung u. preiswert per sofort oder später zu vermieten, im Neubau Leipzigerstraße 45a, Ecke Kurfürstenstraße. Näh. bei Rawragli & Co. 4907

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon zu verm. Näh. Falkstr. 89. 4908

3 Zimmerwohnung mit Straßenaussicht an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Schloßstraße 53, 2. Stock. 4994

Somburgerstraße 15, 3. St. In best. Hause 3 Zimmerw. mit Bad, Veranda nebst Zub. Nicht Doppelw. Näh. das. 5053

(Fortsetzung umsehend).

3 Zimmerwohnung im Parterre für 40 M. zu vermieten. Kleine Seefstr. 1. Näh. das. 1. St. und Rudolfstraße 17, part. 5054

Schöne 3 Zimmerwohnung sofort od. später preisw. zu verm. Nicolaistraße 29, 1. St. 5065

Mühlgasse 5 u. 7, 1. 3 Zimmer nebst Zubehör. Näheres Parterre. 5102

3 Zimmerwohnung, 1. Stock, in gesunder, freier Lage, Haltestelle Linie 4, sofort zu vermieten. Sinnheimerlandstr. 64. 5115

Häbsche 3 Zimmerwohnung per sofort billig zu vermieten. Bredowstraße 17, parterre. 5192

3 u. 2 Zimmerwohnung mit Bad zu verm. Näh. Leipzigerstraße 88. 5194

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 1. Stock. Basaltstraße 8. 5201

3 Zimmerwohnung, neuherg., an ruhige Leute sof. billig zu verm. Häufiggasse 4. 5259

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Sinnheimerstraße 33. 5311

Schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad und Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näh. Sophienstr. 45, im Laden. 5313

Schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Schloßstraße 75, 2. St. 5327

3 Zimmerwohnung billig zu vermieten. Moltkeallee 62. 5328

Werderstraße 88.
Schöne große 3 u. 2 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör im 1. Stock, per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. St. I. oder Leipzigerstraße 64, part. 5361

Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör im 1. St. zu verm. Falkstr. 97. 5362

Häbsche Wohnung von 3 Zimmer, neuhergerichtet, zu vermieten. Zu erfragen Große Seefstraße 17, 1. St. 5363

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Kreuznacherstraße 40, 1. St. 5374

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. November zu vermieten. Preis 28.— M. Solmsstraße 100, part. e. Näheres daselbst und Rödelheimerlandstraße 86, 1. Stock. 5448

3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör zu vermieten. Homburgerstraße 20. Näheres 1. Stock rechts. 5462

Eine 3 Zimmerwohnung im Hinterhaus part zu vermieten. Bildungstr. 21. 5513

Bredowstraße 10, 1. Stock.
3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und sonst. Zubehör an möglichst erwachsene Familie vom 15. Dezember ab eventl. später preiswert zu vermieten. Näh. part. 5545

3 Zimmerwohnung mit Zub., 2. St., sofort zu verm. Näh. Gremplstr. 15, Dths. 5580

Kleine 3 Zimmerwohnung (M. 30.—) zu vermieten. Kleine Seefstraße 6. 5581

Zwei 3 Zimmerwohnungen, neu hergerichtet, Preis M. 32.— und 38.—, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Am Weingarten 14, Schlosserei. 5584

Schöne 3 Zimmerwohnung 1. Stock mit Bad und Zubehör in ruhigem Hause sofort zu vermieten. Keine Doppelwohng. Kaufungerstr. 8. Zu erfr. Kleine Seefstr. 8. 5638

Kleine 3 Zimmerwohnung im Dachstock per 1. Dezember zu vermieten. Fröbelstraße 10. Näh. part. 5639

Schöne 3 Zimmerwohnung im 1. Stock mit Bad, Erker, Veranda, Mansarde, per sofort zu vermieten. Näheres Marktgrafenstraße 15 a, parterre rechts. 5641

3 Zimmerwohnung im 1. Stock für M. 32.— per 1. Dezember zu vermieten. Solmsstr. 100, part. Näheres daselbst und Rödelheimerlandstr. 86, 1. St. 5679

Jordanstraße 54 nächst Universität. Schöne 3 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 5680

3 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. Falkstr. 110, bei Raab, II. 5681

3 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Rohmerstr. 3, part. rechts. 5682

3 schöne Zimmer, Küche, Keller billig zu verm. Näh. Sophienstr. 25, 1. St. 5683

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erfr. Göttenstr. 6, 3. St. rechts. 5684

Schöne 3 Zimmerwohnung m. Küche und Zubehör sof. zu verm. Göttenstr. 22. 5685

Schöne 3 Zimmerwohnung m. allem Zub. zu verm. Falkstr. 91. Näh. 2. St. 5698

Sehr schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad billig zu verm. Zietenstr. 13, 1. St. 5701

Möblierte 3 Zimmerwohnung m. Küche — auch getrennt — zu vermieten. Schuhgeschäft Rödelheimerlandstr. 30. 5687

Kleine 3 Zimmerwohnung bill. zu vermieten. Sinnheimerstr. 18, 1. St. Erf. 18 a, 1. St. 5722

Stierstadt. 3 Zimmerw. M. 26.—, 2 Zimmerw. M. 16.— m. elektr. Licht u. Wasserlsg. Wiesenstr. 4. 15 Min. v. St. Weißkirchen. 5722

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör per sofort zu vermieten. Homburgerstraße 28. 5751

Schöne 3 Zimmerwohnung zum 1. Jan. billig u. verm. Falkstr. 53, 2. St. Ith. 5752

Schöne 3 Zimmerwohnung pro Monat M. 35.— sofort zu verm. Werderstr. 6, p. Zu erfr. Leipzigerstr. 4, im Laden. 5771

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon zu vermieten. Marktgrafenstr. 10, 2. St. Zu erfragen 4. Stock. 5785

Freundl. 3 Zimmerw. part. ab 1. Dez. u. verm. Näh. Schindhoff, Appellgasse 14. 5786

Schöne 3 Zimmerwohnung, M. 30.—, zu vermieten. Falkstraße 32. 5818

3 Zimmerwohnung mit Zubehör am Kurfürstentplatz zu vermieten. Zu erfr. Schloßstraße 51. 5819

2 Zimmer u.
Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Kirchplatz 8. Näheres Kirchplatz 7 oder Basaltstraße 38, Bäckerei Wenzel. 4710

2 Zimmer möbl. oder unmöbl., eventl. mit Kochgelegenheit zu vermieten. Näheres Rießstraße 40, part. Vormittags. 4822

Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 88. 4862

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erfr. Adalberstr. 56, bei Schuldes. 4899

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Sophienstraße 31, II. 4948

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Kammer zu vermieten. Ederstr. 13. 4967

Schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Leipzigerstr. 24. 5019

Göttenstraße 21, 1. Stock.
Schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und Zubehör sofort billigst zu vermieten. Näheres Cronbergerstraße 10 oder Telephon Amt Taunus, Nr. 4081. 5196

Jordanstraße.
2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erfragen Königstraße 53, part. 5329

Homburgerstraße 15, in best. Hause 2 Zimmerwohnung. Näh. 3. Stock. 5370

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Falkstraße 110. Näheres bei Raab. 5404

2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Bredowstraße 14. Zu erfragen bei Kirschner. 5408

2 Zimmerwohnung 28 M. an erwachsene Familie zu vermieten. Schönhofstraße 14, 2. Stock, Beder. 5516

Marktgrafenstraße 2.
Schöne 2 Zimmerwohnung im 2. Stock per 1. Dezember eventl. früher an ruhige Leute zu vermieten. Näheres part. 5547

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Schloßstraße 6. 5464

Diemelstraße 8.
Schöne 2 Zimmerwohnung im 1. Stock per Ende November eventl. früher zu verm. Näheres Schleusenstraße 16, part. 5549

Basaltstraße 42, 3. Stock.
Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock links. 5604

2 und 3 Zimmerwohnungen, mit oder ohne Werkstätten zu vermieten. Sinnheimer Landstraße 19. 5619

2 Zimmerwohnung an ruhige Leute 30 M. pr. Mon. sofort. Hersfelderstr. 4. 5620

2 Zimmerwohnung im Seitenbau an ruhige Leute zu vermieten. Schloßstraße 45. 5622

2 Zimmerwohnung mit Zubehör an kleine Familie sofort oder später zu vermieten. Basaltstraße 52, 3. Stock rechts. 5623

Schöne 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute preiswert per 1. Dezember zu vermieten. Mühlgasse 18. 5626

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Wurmbachstraße 8, 1. Stock r. 5628

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Uebernahme von etwas Hausarbeit sofort zu vermieten. Näh. Landgrafenstr. 3 part. 5629

Appelgasse.
Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Ederstraße 6, 1. Stock. 5630

Große moderne 2 Zimmerwohnung mit Bad, Heizung und Zubehör alsbald zu vermieten. Große Seefstraße 48. 5645

2 mal 2 Zimmerwohnungen, eine im Vorderhaus und eine im Hinterhaus zu vermieten m. Grabland. Häufiggasse 4. 5646

2 schöne Mansardenzimmer mit Küche sofort zu vermieten. Göttenstr. 22. 5686

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Schuhgeschäft Rödelheim. Landstr. 30. 5688

Kleine 2 Zimmerwohnung, M. 26.—, zu verm. Näh. Göttenstr. 4. Holland. 5689

Leipzigerstraße 56, 2. Stock.
2 Zimmer mit Bad und Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres 3. St. Ith. 5690

Mansardenwohnung, 2 Zimm., Küche und Keller für monatl. M. 18.— zu verm. Gremplstraße 28. 5692

2 Zimmerwohnung m. Mansarde, im 2. St. zu vermieten. Schwälmerstr. 13. Juli. 5700

Kleine Mansardenwohnung, 2 oder 3 Zimm., Gr. Seefstr. 57. Erfr. part. 5702

Schöne 2 und 3 Zimmerwohnung zu vermieten Näh. Leipzigerstr. 82/84. 5741

Schöne große 2 Zimmerw. mit Bad zu vermieten. Gr. Seefstr. 18. 5742

Kleine 2 Zimmerwohnung u. Zubehör im Seitenbau u. verm. Kurfürstentstr. 12. 5772

2 Zimmerwohnung an kleine Familie zu verm. Fritzlärerstr. 7. 5773

Schöne Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Große Seefstr. 14 a. 5774

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Werderstr. 37, 3. St. r. 5775

2 Zimmerwohnung m. Mans. f. M. 33.— u. verm. Näh. Sinnheimerstr. 41, p. I. 5776

Schöne 2 Zimmerw. im Part. u. verm. Näh. bei Arndt, Zietenstr. 3, 1. St. 5777

Solmsstraße 52 a.
Schöne, geräumige 2 Zimmerwohnung per 1. Dezember billig zu vermieten. 5787

Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Mühlgasse 22. 5794

Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Friesengasse 4, 1. Stock. 5820

2 Zimmerw. mit Bad u. all. Zub. im 1. St. u. verm. Näh. Schindhoffstr. 22, p. I. 5821

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Schindhoffstraße 21, 3. St. I. 5822

2 Zimmerwohnung Florastraße 30. 5823

2 Zimmerwohnung mit Mansarde u. Zub. zu verm. Landgrafenstraße 15, part. 5824

2 Zimmer und Küche M. 25.— pro Monat zu vermieten. Leipzigerstraße 100. Näh. bei Stüber im 3. Stock. 5836

Kleine freundl. Wohnung an einzelne Damen oder älteres Ehepaar zu verm. Kurfürstentplatz 42, III. Zu erfragen 1. St. 5006

Mansardenzimmer mit Küche, M. 3.25 pro Woche, zu verm. Fröbelstraße 2, I. 5174

Kleine Wohnung zu vermieten. Sinnheimerstraße 22. 5200

1 geräumiges Zimmer, 2 Fenster, Dths., an einzelne Person zu vermieten. Näheres Schwälmerstraße 23, parterre. 5279

1 Zimmer und Küche im Hinterhaus zu vermieten. Näheres Rödelheimerlandstr. 34, Vorderhaus 1. Stock, bei F. Beder. 5319

1 Zimmer und Küche zu vermieten. Leipzigerstraße 88. 5371

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Berrastraße 11, 1. Stock rechts. 5372

1 Zimmer mit Küche, abgeköstetem Vorplatz, Bleichplatz, Trockenboden, per sofort zu vermieten. Bredowstraße 14. Zu erfragen bei Kirschner. 5409

Großes Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermieten. Göttenstraße 9, 1. St. 5502

Steinmehstraße 24.
Sehr bares Mansardenzimmer sofort zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock links. 5510

Kleine Wohnung zu vermieten. Bildungstr. 21. 5556

Freundl. geräumige Mansardenw. zu verm. Leipzigerstr. 39, 1. St. 5754

1 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör u. verm. Falkstr. 89, im Laden. 5778

Mansardenwohnung an kl. Familie u. verm. Kaufheimerstr. 26. 5788

1 Zimmer und Küche, monatl. M. 16.—, zu vermieten. Fleischergasse 9. 5825

Mansardenwohnung zu vermieten. Homburgerstraße 16. 5826

Kleine Wohnung zu vermieten. Fleischergasse 7. 5827

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Geschäfts-Eröffnung.

Habe heute in dem Hause Leipzigerstr. Nr. 13, ein der Jetztzeit entsprechendes Geschäft eröffnet.—

Zu noch nie dagewesenen billigen Preisen offeriere ich:

Für unsere tapferen Truppen im Felde:

Laternen, zusammenlegbar, elektr. Taschenlampen, Batterien, Luntfeuerzeuge, Taschen- u. Armbanduhren, Nachts helleuchtend. Ferner grosse Auswahl: Weckeruhren, Taschenuhren, Schmucksachen.

Wer Geld sparen will, kaufe nur Leipzigerstr. 13.

A. Martin.